

Protokoll der 7. Sitzung des Dekanatsrates

am 29.06.2022 in St. Raphael, Heidelberg-Neuenheim

19.30 Uhr – 21.30 Uhr

Anwesend mit Stimmrecht:

Aurand, Detlev	Hartmann, Lorenz	Ritzi, Dr. Matthias
Bender, Markus	Hauser-Krauter, Isolde	Rumstadt, Dr. Almut e
Blank, Dr. Antje	Höll, Edith e	Schwalbenhofer, Johannes e
Bremer, Annette	Keilbach, Christine e	Skoko, Andrija e
Cerna March, Luis W.	Klein, Georg	Stigler, Jörg e
Czech, Alexander (Dekan)	Krempf, Ludwig e	Stolz, Daniela e
Eberhard, Brigitte e	Marcolini, Michaela	Stromberg, Wolfgang
Elliger, Clemens e	Metzger, Verena	Van Nunen, Petrus
Geiger, Stefanie U. e	Müller, Hartmut	Weinmann, Martin
Gil, Jan	Quirrenbach, Bettina	Ziegler, Sandra
Graw, Ludgera e	Rapp, Klaus e	
Grün, Birgit	Reinelt, Constantin	

Anwesend ohne Stimmrecht:

Feuerstein, Sebastian	Gniot, Hannah	Truong, Manuela e
Mihlan-Penk, Gabriele e	Korol, Andreas e	

Gäste:

Dominik Jessing, Ifeu-Institut für Energie- und Umweltforschung HD

Benedikt Schalk, Diözesanstelle für Schöpfung u. Umwelt

Peter Wegener, Pressereferent

Wolf-Dieter Wöffler, Lokaler Projektkoordinator

Begrüßung

Antje Blank eröffnet die Sitzung und begrüßt alle anwesenden Dekanatsrät*innen und Gäste.

Besonders grüßt sie Dominik Jessing und Benedikt Schalk, die über das Thema

„Klimaneutralität und Umweltschutz in der Erzdiözese Freiburg“ informieren werden.

Außerdem Dr. Matthias Ritzi, der am 27.04. als Laienvertreter unseres Dekanats in die

Kirchensteuervertretung der Erzdiözese Freiburg gewählt wurde. Er ist damit kraft Amtes

wieder Mitglied unseres Dekanatsrates. Begrüßt wird auch Fabian Fellmann, der neue Referent für Jugend und Schule im Jugendpastoralen Team Rhein-Neckar.

Sie freut sich, dass vor der Sitzung bei einem Getränk und einem Imbiss Zeit war für Gespräch und Austausch und bedankt sich beim Vorbereitungsteam.

Da coronabedingt in dieser Amtsperiode des Dekanatsrates nur wenige Sitzungen in Präsenz stattgefunden haben, gibt es an dieser Stelle nochmals eine kurze Vorstellungsrunde.

Der Vorstand hat sich entschieden, einige Themen, über die unter TOP 3 berichtet worden wäre, heute in schriftlicher Form an alle Mitglieder weiterzugeben, um genügend Raum für das Hauptthema des Abends zu haben.

TOP 1 Regularien

- Feststellung der Beschlussfähigkeit
Die Beschlussfähigkeit ist gegeben
- Genehmigung des Protokolls:
Das Protokoll der Sitzung vom 07.04.2022 ist genehmigt
- Annahme der Tagesordnung
Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.
TOP 3 und TOP 4 werden vorgezogen.

TOP 3 Berichte und Ankündigungen – Diverses aus dem Vorstand

- Das von einer unabhängigen Kommission erstellte Gutachten zu Fällen sexuellen Missbrauchs in der Erzdiözese Freiburg wird am 25. Oktober 2022 veröffentlicht werden.
Dekan Czech weist darauf hin, dass die Seelsorgeeinheiten im Vorfeld dieses Termins ihre Schutzkonzepte aktualisieren und auf ihrer Homepage veröffentlichen sollen. So kann bei auftretenden Fragen auf das jetzt gültige Schutzkonzept und Präventionsmaßnahmen verwiesen werden. Die Leitenden Pfarrer der Seelsorgeeinheiten sind ebenfalls informiert.
- Am 1. /2. Juli findet der 2. Teil des Diözesanforums in Präsenz in Freiburg statt. Aus unserem Dekanat nehmen teil: Detlef Aurand, Dr. Antje Blank, Dekan Alexander Czech, Dr. Matthias Ritzi.
- **Sitzungstermine 2022/2023:**
Dienstag, 08.11.2022
Donnerstag, 30.03.2023
Donnerstag, 06.07.2023
Dienstag, 07.11.2023

TOP 4 Ergänzungen und Verschiedenes

Fabian Fellmann, Referent für Jugend und Schule im Jugendpastoralen Team Rhein-Neckar stellt sich und seine Aufgaben vor. Er hat nach der Sitzung eine schriftliche Vorstellung für alle bereitgestellt, die wir gerne hier einfügen:

„Ein ganz herzliches Hallo an Alle,

mein Name ist Fabian Fellmann und ich bin der neue Referent für den Arbeitsbereich Jugend & Schule im Jugendpastoralen Team Rhein-Neckar. Eine kurze Vorstellung zu mir: ich bin 26 Jahre alt, habe seit 2015 zunächst an der Universität Heidelberg Musik- und Bildungswissenschaften im Bachelor studiert und seit 2019 meinen Master in Bildungswissenschaften mit dem Schwerpunkt auf gesellschaftliche Heterogenität und außerschulische Bildung an der Pädagogischen Hochschule weitergeführt. Hier stehe ich aktuell kurz vor dem Abschluss. Ich bringe durch mein langjähriges Engagement bei der Katholischen Studierenden Jugend (KSJ), mein Studium und durch meine Abschlussarbeiten mit Blick auf die außerschulische, katholische Bildungsarbeit bereits einige Erfahrungen mit, bin aber gleichzeitig auf die vielen neuen Möglichkeiten und Herausforderungen in meiner neuen Tätigkeit gespannt!

Aktuell umfasst mein Aufgabengebiet die Dekanate Heidelberg-Weinheim, Wiesloch und Kraichgau und ich freue mich sehr, Sie alle früher oder später kennenlernen zu dürfen. Sollten Sie bereits jetzt schon Fragen oder Anliegen haben, können Sie sich gerne bei mir unter fabian.fellmann@seelsorgeamt-freiburg.de oder Tel. 06221-9056420 melden. Bald können Sie sich auch über die Angebote und den Arbeitsbereich auf unserer Homepage unter <https://kja-rhein-neckar.de/> informieren.

Ganz herzliche Grüße,

Fabian Fellmann“

TOP 2 Klimaneutralität und Klimaschutz in der Erzdiözese Freiburg

Dominik Jessing und Benedikt Schalk stellen zunächst anhand einer Präsentation das Klimaschutz-Konzept der Erzdiözese Freiburg vor. Die ausführliche Präsentation finden Sie im Anhang, hier zusammengefasst einige Punkte:

- Das Klimaschutzkonzept sieht bis zum Jahr 2030 die Klimaneutralität der Erzdiözese Freiburg vor. Im Jahr 2018 belief sich der Ausstoß von CO₂ noch auf fast 100.000 Tonnen, der zum größten Teil auf **Strom und Wärme für unsere Gebäude** zurückzuführen ist. Nur ein wesentlich kleinerer Teil entsteht durch Beschaffung (Einkauf) und Mobilität.
- Das Klimaschutzkonzept setzt daher auf eine erhebliche Reduktion des CO₂-Ausstoßes im Bereich Gebäude durch Optimierung/Sanierung/Umstieg/Abschied und auf einen umfangreichen Ausbau der Photovoltaik(PV)-Anlagen auf den vorhandenen Dächern. Dass diese Maßnahme zur notwendigen Reduktion des CO₂ Ausstoß führen kann, zeigte ein Studie des Ifeu Instituts.

- Für den Ausbau der PV Anlagen soll die Kirchengemeinde über eine zentrale kirchliche Betreibergesellschaft optimal unterstützt werden. Das Dach wird ertragsfrei überlassen bei Erhalt einer entsprechenden CO₂-Gutschrift. Bei Fragen zu Genehmigung, Pachtvertrag, Denkmalschutz, Gestaltung, Wartung soll die Kirchengemeinde durch die Betreibergesellschaft entlastet werden.
- Eine große Herausforderung besteht hierbei darin, den Wunsch nach Sanierung, Umbau und Anschaffung einer PV-Anlage beispielsweise für das Dach des Gemeindezentrums **und** die Überlegungen zu Kirchenentwicklung 2030 unter einen Hut zu bringen. Wie soll sich eine Kirchengemeinde für einen solchen Schritt entscheiden, wenn noch nicht klar ist, ob das betreffende Gebäude auch aus pastoraler Sicht sinnvoll im Gebäudebestand der Kirchengemeinde (später Pfarrei Neu) verbleiben soll? Hier gibt es momentan wenige bzw. nur sehr zögerliche Entscheidungen. Trotzdem ist Benedikt Schalk der Meinung, dass **jetzt** entschieden werden muss und ein Gebäude notfalls mit der vorhandenen PV-Anlage verkauft werden muss. Eine energetische Sanierung erhöht auch den Wert der Gebäude
- Die Kirchengemeinde Heidelberg hat ein Ingenieurbüro damit beauftragt, einen Klimaschutz-Fahrplan für ihre Gebäude zu erstellen. Hierzu gab es einen Zuschuss aus dem Klimaschutzfonds der Erzdiözese.

Anschließende Fragerunde:

- Das Klimaschutzkonzept beinhaltet momentan nur die „verfasste“ Kirche wie Gemeinden, Kindergärten, Ordinariat, Verwaltung. Nicht dabei sind Stiftungen, Orden und Caritas.
- Laut Herrn Schalk kommen für eine Photovoltaikanlage Gebäude in Frage, die innerhalb der nächsten 5 Jahre nicht abgeschafft werden. Wer trifft im Augenblick diese Entscheidungen? Dies muss geklärt werden.
- Einige Kirchengemeinden äußern den Wunsch, möglichst sofort mit entsprechenden Maßnahmen zu beginnen. Benedikt Schalk nimmt die Kontaktdaten der Kirchengemeinden mit. **Aber:** Manche Aspekte der PV-Strategie und das Klimagesetz der Diözese sind noch nicht final verabschiedet..
- Es wird die Bitte geäußert, trotz der Dringlichkeit der Klimaschutzmaßnahmen nicht wieder die eigene Pfarrei in den Vordergrund zu stellen, sondern das pastorale Gebäudekonzept auch im Hinblick auf die „Pfarrei Neu“ nicht zu vernachlässigen.
- Die CO₂-Gutschrift würde dann Sinn machen, wenn umgekehrt für den CO₂-Ausstoß gezahlt werden müsste. Der erzeugte Strom der Anlage wird jedoch ins Netz eingespeist und nicht selbst verbraucht.
- Die Vergabe des Daches an eine kirchliche Betreibergesellschaft hätte den Vorteil, dass hier in großem Umfang einfacher Aufträge vergeben werden können. Diese Gesellschaft würde in erster Linie auf Qualität und nicht auf Gewinnmaximierung achten.

- Möglicherweise kommen die vielen Infomails mit Ausschreibungen und Fördermaßnahmen der Kommission für Schöpfung und Umwelt im Ordinariat nicht immer an den gewünschten Stellen und auch nicht immer an der Peripherie an. So ist z. B. die Resonanz zu manchen Workshops gering
Benedikt Schalk ist daher froh, heute persönlich das Anliegen in einer Sitzung vorstellen zu können.

Der Foliensatz der heutigen Präsentation wird dem Protokoll beigelegt zur Weitergabe an die Kirchengemeinden vor Ort.

Dr. Antje Blank bedankt sich bei allen Beteiligten für das Dabeisein bei der Sitzung und die rege Diskussion.

Die Sitzung endet mit einem von verschiedenen Dekanatsrät*innen vorgetragenen Schlussgebet.

gez. Dr. Antje Blank, Dekanatsratsvorsitzende

gez. Hiltrud Konetschny